

# Tour führt nach Baden

**GEGENÜBER:** „Auf die Walz gehen“ heißt die Wanderschaft im Handwerk. Bis ins 12. Jahrhundert geht die Tradition zurück, die kaum zur heutigen Zeit passt. Der 30-jährige Franzose Benjamin Bigot ist aber so ein Wanderer.



Benjamin Bigot hat seine „Walz“ hinter sich gebracht und ist in Karlsruhe hängen geblieben.

FOTO: ARTIS

VON CHRISTINE GEESING

**KARLSRUHE.** Bis 1871 war es in Deutschland Pflicht, auf die Walz zu gehen, wenn einer Handwerksmeister werden wollte. Seither stirbt die Tradition, die allenfalls noch bei Zimmermännern verbreitet ist.

Umso erstaunlicher, dass aber ein junger Mann im Alter von 30 Jahren den Beginn seiner Schuhmacher-Karriere mit einer solchen Walz begann. Benjamin Bigot, dessen beruflicher Werdegang maßgeblich durch die „Compagnons du Devoir“ geprägt wurde, ist in der Wandergesellenvereinigung in Frankreich. Seine zweijährige Lehrzeit begann er mit 15 Jahren in Marseille. Mit dem Gesellschafter des Schuhmachers in der Tasche machte er sich von dort auf die „Tour de France“. Altmodisch ist dies in Frankreich nicht. Dort ist die Walz noch durchaus üblich. „Die Zeit als Compagnon durchzuhalten ist hart. Viele junge Gesellen aus Bau-, Bäcker, Metall, Holz und Leder-Gewer-

be beginnen damit. Nur zehn Prozent von ihnen halten jedoch bis zum Ende durch. Wir hatten jeden Abend nach der Arbeit an unseren vielen Stationen von 20 bis 22 Uhr eine Art Berufsschulunterricht“, sagt Bigot dazu, der fließend Deutsch spricht: „Wer sich jedoch durch die anberaumten sieben Jahre durchbeißt, der hat sich eine Auszeichnung der besonderen Art geschaffen. Ein Compagnon zu sein, das bürgt in Frankreich für exquisite Qualität im Handwerk und ist ein Prädikat.“

Nach Deutschland verschlug ihn die Liebe. Im badischen Appenweier arbeitete er zunächst sieben Jahre in einem Familienbetrieb für Orthopädie-Schuhwerk. Schließlich eröffnete er im Mai 2010 zusammen mit der Schneidermeisterin Bernadette Rupp und dem Taschenmacher Udo Bögelsack das Kunsthandwerker-Atelier „Kunststoff“. Idyllisch liegt es im Innenhof der Kaiserstraße 50, mitten in der Karlsruher Innenstadt. Bigot bietet dort Konfektionen an. Man

kann sich aber auch einen Leisten machen lassen, ein Holzmodell des Fußes.

Bigots Schuhe sind bei aller Tradition alles andere als antiquiert. Sie sind in ausgefallenem Design mit moderner Note gestaltet. Flip-Flop, eleganter Straßenschuh oder auch „Stöckl“ reihen sich bei „Kunststoff“. Verwendet werden traditionell gegerbte Leder und solche, die handgerbt und pflanzlich gefärbt sind.

Die Kundschaft wächst: Ein guter Markenschuh von der Stange ist nur unwesentlich preiswerter als Bigots Konfektionsschuhe, dafür sicherlich nicht so langlebig und individuell. Lediglich für die Erstanfertigung eines Leistens muss tiefer in die Tasche gegriffen werden. Danach aber kann man sich ein Leben lang Schuhe anfertigen lassen.

## INFO

- Kunsthandwerker-Atelier „Kunststoff“, Kaiserstraße 50.
- [www.originelleschuhe.de](http://www.originelleschuhe.de)